

### Was ist eigentlich die U9?

Auf ca. 10,5 Kilometern soll die Neubaustrecke U9 künftig Sendling und Schwabing verbinden, mit fünf neuen Haltestellen zwischen Impler-/Poc-cistraße und Münchner Freiheit. Am Hauptbahnhof wird ein Umstieg zur 2. S-Bahn-Stammstrecke entstehen. Die SWM planen die U9 im Auftrag der Landeshauptstadt München.

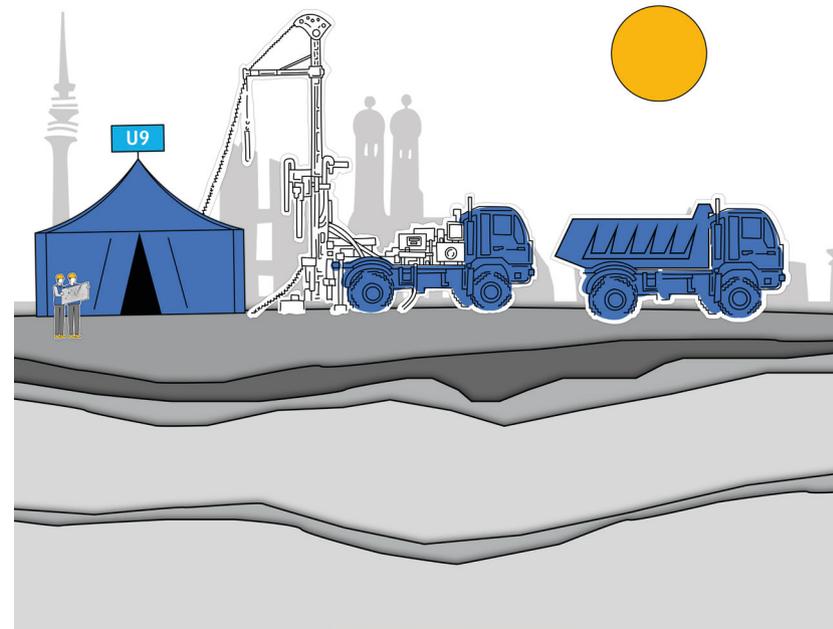
### Warum braucht es die U9?

Die Stadt geht die Verkehrswende aktiv an und will den ÖPNV weiter ausbauen. Warum? Weil z.B. die U-Bahnhöfe im Zentrum der Stadt an ihre Belastungsgrenzen stoßen. Gerade im Innenstadtbereich sind Züge und Bahnsteige regelmäßig voll. Eine gesamtheitliche Lösung für den Münchner ÖPNV der Zukunft ist komplex. Den wichtigsten Baustein hierfür liefert die U9, die wie eine Art Bypass die viel befahrenen U-Bahn-Strecken in der Innenstadt entlastet. Sie ist außerdem der Schlüssel dafür, dass die Münchner U-Bahn insgesamt weiter ausgebaut werden kann.

### Wann geht es mit der U9 genau los?

Das Projekt befindet sich derzeit vor der sogenannten Vorplanung, die 2024 starten wird. Umfangreiche Untersuchungen haben ergeben, dass die Neubaustrecke hinsichtlich der Trassenführung samt den zusätzlichen Bahnhöfen baulich umsetzbar und verkehrlich sinnvoll ist. Sowohl das im Frühjahr 2023 gestartete Vermessungsprogramm als auch das Bohrprogramm liefern erforderliche Informationen, die in der Vorplanung der U9 berücksichtigt werden müssen. Die Ergebnisse der Vorplanung liegen vsl. 2026 vor.

Der Bau der U9 kann aus heutiger Sicht in den 2030er-Jahren beginnen, so dass die neue U-Bahn ab Anfang der 2040er-Jahre in Betrieb gehen könnte.



## FAQ | Bohrprogramm

Herausgeber: Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG)  
Mobilitätskommunikation  
80287 München

Illustration: Enrico Pallazzo

Gestaltung: MVG

Stand: Oktober 2023

mvg.de   

**DIE  
MOBILITÄTS-  
MACHER\*INNEN.**

### Wozu müssen zum jetzigen Zeitpunkt Bohrungen durchgeführt werden?

Das Bohrprogramm dient der Grundlagenermittlung für die anstehenden Planungsschritte der U9. Die Bohrungen liefern wichtige geotechnische Erkenntnisse zum Untergundaufbau. Die bei den Bohrungen gewonnenen Bohrkerne werden in ein temporäres Lagerzelt auf der Theresienwiese transportiert, um dort durch geotechnische Sachverständige untersucht und in bodenmechanischen sowie chemischen Laboren weiter analysiert zu werden. Die Ergebnisse fließen unmittelbar in den Planungsprozess für die späteren Tunnelbauwerke der U9 ein. Dieses Bohrprogramm wird für den südlichen Abschnitt der späteren U9 durchgeführt. Zu einem späteren Zeitpunkt gibt es auch noch ein Bohrprogramm für den nördlichen Streckenabschnitt.

### Wie laut werden die Bohrungen?

Die Bohrungen werden grundsätzlich so leise und erschütterungsarm wie möglich durchgeführt. Lärm und Erschütterungen sind aber dennoch wahrnehmbar und können auch als störend empfunden werden. Vorliegende Erfahrungswerte von vergleichbaren Bohrungen im Münchner Stadtgebiet zeigen verlässlich, dass Lärm und Erschütterung der Bohrungen weit unter den gesetzlichen Grenz- und Richtwerten liegen. Die Bohrarbeiten finden in der Regel montags bis freitags im Zeitraum zwischen 7:00 - 20:00 Uhr statt. An Samstagen können bei Bedarf ebenfalls Bohrarbeiten durchgeführt werden.

### Wann werden die Bohrungen durchgeführt?

Das Bohrprogramm soll im November 2023 beginnen, etwa vier Monate dauern und insgesamt 26 Bohrstandorte umfassen.

### Wie groß sind die Baustellen an jedem Bohrstandort?

Bei den Bohrstandorten werden temporäre Wanderbaustellen eingerichtet. Diese bestehen u.a. aus dem Bohrgerät, einem Spülbecken, Verrohrungselementen und diversen Baustoffen. Die flächige Anordnung erfolgt in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden örtlichen Gegebenheiten und wird im Vorfeld durch die Landeshauptstadt München über verkehrsrechtliche Anordnungen genehmigt.

### Kann durch die Bohrungen etwas beschädigt werden?

Beschädigungen infolge von Erkundungsbohrungen sind nicht zu erwarten. Die Bohrstellen sind im Übrigen so ausgewählt, dass auch keine Leitungen im Untergrund getroffen werden können. Ergänzend findet vor Bohrbeginn eine Überprüfung der Leitungen im Untergrund statt.

### Wie lange dauert eine Bohrung?

Es werden Bohrungen an insgesamt 26 Bohrstandorten hergestellt, die im Anschluss an den Bohrvorgang und die Versuche im Bohrloch zu Grundwassermessstellen ausgebaut werden. Je nach Bohrverfahren und Tiefe der Grundwassermessstellen an einem Bohrstandort werden dafür bis zu zwei Wochen benötigt. Hinzu kommt noch ca. je eine Woche vor und nach den eigentlichen Bohrarbeiten für die Einrichtung und den Abbau der Baustellen.

### Kommt es zu Verkehrsbehinderungen?

Im unmittelbaren Umgriff der Bohrungen kann es für den Zeitraum der Bohrarbeiten zu Einschränkungen im Straßenraum kommen. Diese werden vorab mit der Landeshauptstadt München abgestimmt, im Vorgriff auf die Bohrungen an die Anliegenden kommuniziert und vor Ort ausgeschildert. Die Einfahrten und Zugänge werden zu jeder Zeit freigehalten.

### Wie lange steht das Lagerzelt auf der Theresienwiese?

Das Lagerzelt auf der Theresienwiese wird für die Dauer des Bohrprogramms eingerichtet, also für vier Monate. Es dient den geotechnischen Sachverständigen zur Prüfung des aus den Erkundungsbohrungen gewonnenen Probenmaterials. Ein Teil der Bohrkerne wird nach der sogenannten Kernschau in bodenmechanische und chemische Labore geliefert, ein weiterer Teil wird langfristig eingelagert und das verbleibende Bohrkernmaterial entsorgt bzw. verwertet.



Unter [mvg.de/u9](https://mvg.de/u9) finden Sie detaillierte Infos zum Projekt U9.

Wenn Sie konkret Fragen zum Projekt haben, wenden Sie sich gerne an unser U9-Team unter [kundendialog@mvg.de](mailto:kundendialog@mvg.de)